

INHALT

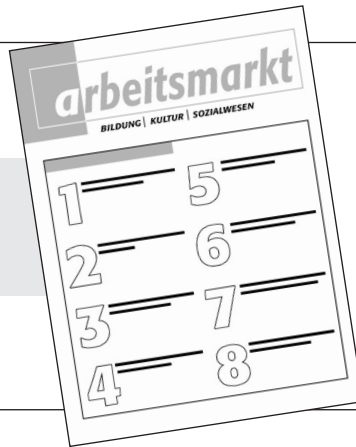
III editorial

IV arbeitmarkt

■ ARBEITEN IM AUSLAND

Zypern

Stellenanzeigen im Mittelteil



IX leserbriefe

X kurz & knapp

■ KURZ BERICHTET

Fachmesse Soziale Arbeit | Voneinander lernen | Darlehen für Arbeitslose | Neue Kraft tanken | Digitale Steuerkarten

■ IHR GUTES RECHT

Grundsätzlich gerechtfertigt | Selbstrecherche

XII lernen

Präsent sein erlernen – Seminar für Lehrerinnen und Lehrer | Im Dialog mit meinem Nutzer – Seminar für Online-Redakteure | Die digitale Arbeitsmappe – Workshop für Pädagogen | Suchen und Finden – Workshop für Redakteure

XIII forum

■ ERLEBTE GESCHICHTEN

Quereinsteigerin, Ende 30 sucht ...

XIV seminare

■ SEMINARANGEBOTE DES WISSENSCHAFTSLADEN

Individuelles Coaching bei der beruflichen Veränderung | Projektmanagement und Projektabwicklung – Das kleine Einmaleins der Projektentwicklung

**In der nächsten Ausgabe lesen Sie:
Seiteneinstieg Lehrer**

EDITORIAL



Noch in der Antike galt Zypern als eine der reichsten und schönsten Inseln des Mittelmeers. Beides

stimmt auch heute noch, wenn man mal großzügig darüber hinwegschaut, dass nicht jeder etwas mit Temperaturen über vierzig Grad anfangen kann und der Reichtum Zyperns gesamteuropäisch gerade mal im Mittelfeld liegt. Aber unmittelbar nach der globalen Wirtschaftskrise steht das Land besser da, als man hätte befürchten können. Ja, es sind Arbeitsplätze verloren gegangen. Ja, es entstehen im Moment kaum neue Jobs. Ja, die Staatsfinanzen sehen nicht wirklich gut aus. Aber Zypern ist insgesamt stabil genug, um sich mittelfristig selbst aus der misslichen Lage befreien zu können.

Ohnehin hat das die Nachfrage nach ausländischen Fachkräften in höheren Qualifikationsgruppen kaum beeinträchtigt. Denn die expandierenden Wirtschaftszweige wie Energie- und Wasserwirtschaft oder auch das Bildungswesen sind nach wie vor Schlüsselbereiche der infrastrukturellen Modernisierung Zyperns und damit nicht unmittelbar von einer schwächelnden Weltwirtschaft betroffen. Und genau hier fehlen die qualifizierten Fachkräfte, wengleich in nicht allzu großer Zahl. Denn man darf nicht vergessen, dass der südliche Teil der Insel noch nicht einmal so viele Einwohner wie Köln hat. Suchen Sie, liebe Leser, es sich aus, wo Sie es schöner finden.

Eine erfolgreiche Woche wünscht

K. Ostenrath

(Krischan Ostenrath)